

**Lockerungen: Mehr Freiheit bedeutet vor allem mehr Eigenverantwortung**

Die Kontaktbeschränkungen werden weiter gelockert. Viele Unternehmen können ihren Geschäftsbetrieb wieder aufnehmen, der Präsenzunterricht in den Schulen kehrt allmählich zurück. In den kommenden Tagen darf die Gastronomie öffnen und wieder Sport getrieben werden. Ein richtiger Schritt, findet der dbb Landesvorsitzende Heini Schmitt, wenngleich er davor warnt, zu sorglos mit den Lockerungen umzugehen.

„Wir begrüßen die Lockerungen ausdrücklich, damit nicht mehr Schäden verursacht werden, als man mit den Beschränkungen zu vermeiden versucht hat“, sagt Heini Schmitt, mahnt zugleich aber: „Freiheit zu haben, bedeutet auch die Pflicht zur Übernahme von Verantwortung. In Zeiten einer Pandemie umso mehr.“

Deshalb gelte es jetzt für die Bürgerinnen und Bürger, mit den zurückgewonnenen Freiheitsrechten sehr verantwortungsvoll umzugehen. „Wir kennen alle die erforderlichen Verhaltensregeln, müssen uns also nur daran halten“, sagt Schmitt und mahnt: „Es wäre illusorisch anzunehmen, dass die Behörden alleine durch ihre Kontrolltätigkeiten das Einhalten der Regeln garantieren könnten.“

Zudem warnt Schmitt davor, die Lockerungen als das Ende der Pandemie anzusehen. „Von der Überwindung der Krise sind wir noch sehr weit entfernt. Vielleicht ist die jetzt anstehende Phase sogar die bedeutsamste überhaupt, weil sie vom Verhalten jedes Einzelnen abhängt.“

Deshalb appellieren wir leidenschaftlich an unsere Bürgerinnen und Bürger: „Nutzen Sie die zurückgewonnene Freiheit, aber gehen Sie in ihrem ureigensten Interesse sehr verantwortungsvoll damit um!“ sagt Schmitt.

Das bedeutet auch, dass die Behörden, die über die Einhaltung der Regeln zu wachen haben, nicht durch egoistisches und rücksichtsloses Verhalten Einzelner oder Gruppen mehr als ohnehin schon belastet werden.

Möglicherweise werden wir noch viele Monate mit deutlichen Einschränkungen leben müssen. „Tragen wir also dazu bei, dass die Überwindung der Krise alsbald weitgehend gelingen kann.“

---

Kontakt bei Medien-Anfragen:

Andreas Nöthen  
Pressesprecher, [presse@dbbhessen.de](mailto:presse@dbbhessen.de), Tel. +49 170 733 55 11

dbb beamtenbund und tarifunion  
Landesbund Hessen e.V.  
Europa-Allee 103 (Praedium)  
60486 Frankfurt am Main  
Tel. 069 281780  
[mail@dbbhessen.de](mailto:mail@dbbhessen.de)  
[www.dbbhessen.de](http://www.dbbhessen.de)  
VR AG Frankfurt 4291  
Vorsitzender  
Heini Schmitt